

vpod

Die Gewerkschaft im Service Public



INFOBLATT

aargau/solothurn

Für gute Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft

Der Auftakt ist gemacht: Im Rahmen der nationalen Kampagne «Stable Jobs – Better Science» beginnt an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) der Kampf für bessere Anstellungsverhältnisse.

(mbö) Ob grassierendes Befristungswesen, ausufernde Arbeitszeiten, fehlende Entscheidungstransparenz oder Machtmissbrauch – die Arbeitsbedingungen im Wissenschaftssektor schreiben ihre ganz eigenen Spielregeln, häufig zu Lasten der Beschäftigten.

Zur Verbesserung der Anstellungsbedingungen von wissenschaftlichen Assistierenden, Mitarbeitenden und Doktorierenden lancierten die Mitglieder des VPOD im vergangenen Jahr die schweizweite Kampagne «Stable Jobs – Better Science». Auch in der VPOD-Region Aargau/Solothurn machen sich nun die Beschäftigten der FHNW auf den Weg, um den Prekarisierungstendenzen im sogenannten akademischen Mittelbau entgegenzuwirken.

Prekäre Wissenschaft

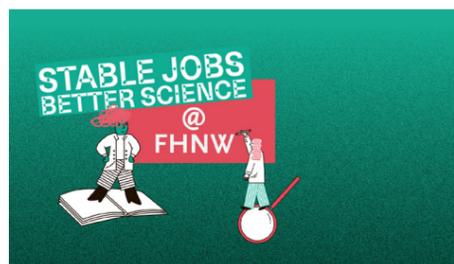
Die Arbeit in Forschungsprojekten und an den Hochschulen steht und fällt mit dem erfolgreichen Einwerben von Drittmitteln – und hier beginnt die Spirale: Es folgt ein Wettbewerb um knappe Forschungsgelder, in dem sämtliche sozialen Risiken an die Belegschaft weitergereicht werden. Die Planungs- und Beschäftigungssicherheit vieler Wissenschaftler:innen hängt am seidenen Faden eingeworbener Mittel. Nach dem Prinzip «Hire and Fire» werden die Hochschulen für viele Kolleg:innen nur zur Durchgangsstation; Anschlussperspektiven

über die Projektzeit hinaus fehlen oder sind nicht transparent. Wir erleben eine Wettbewerbs- und Konkurrenzkultur, die nicht nur den Einzelnen, etwa durch Mehrarbeiten, viel abverlangt, sondern einhergehend mit einer kurzfristigen Steuerungslogik die Qualität von Forschung und Lehre gefährdet.

Wie die Kampagne «Stable Jobs – Better Science» den Weg an die FHNW fand

Nachdem der Startschuss der schweizweiten Initiative gefallen war, dauerte es nicht lange, bis sich die ersten interessierten Kolleg:innen der FHNW beim VPOD-Regionalsekretariat meldeten. Anfang des Jahres wurde schliesslich die VPOD-Sektion der FHNW reaktiviert; gemeinsam diskutierte man verschiedene Herausforderungen des Wissenschaftsalltags, von Arbeitszeitregelungen über Lohnunterschiede bis hin zu den Bedingungen des Doktorats. Im Rahmen einer FHNW-weiten Auftaktveranstaltung sollte die Kampagne nun in die gesamte Belegschaft hineingetragen und möglichst viele der rund 2300 Kolleg:innen zum Austausch und Mitwirken eingeladen werden.

Ein erster Stimmungstest fand an der Hochschule für Soziale Arbeit statt: Eine Veranstaltung der Mitwirkungsorganisation Mitarbeitende widmete sich der Befristungs-



problematik und bot erstmals die Möglichkeit, die Kampagne vorzustellen. Der Einladung folgten knapp 40 Teilnehmende – ein voller Erfolg. Wenngleich die folgende Auftaktveranstaltung am 31. Mai noch «Luft nach oben» bot: Mit guten Diskussionen, neu gewonnenen Interessierten und der Solidarität im Gepäck kann der Kampf um gute Arbeitsverhältnisse an der FHNW beginnen!

Wie geht's weiter?

Erste Gesprächsangebote seitens der Hochschule zeigen: An der FHNW bewegt sich etwas! Nun gilt es, den Kreis der Aktivengruppe weiter auszubauen und alle Kolleg:innen im weiteren Prozess mitzunehmen. Dazu soll die begonnene Bestandsaufnahme über die Arbeitsbedingungen nun in der Breite fortgesetzt werden. Die Aktivengruppe des VPOD hat eine Online-Beschäftigtenbefragung lanciert und ermuntert alle Beschäftigten zur Teilnahme.



VPOD-Kongress: Gemeinsam für einen starken VPOD und einen starken Service Public

Alle vier Jahre findet der Verbandskongress des VPOD statt, und diesen November ist es wieder so weit: An unserer letzten GV haben wir neun Delegierte gewählt, die unsere Region in Locarno vertreten werden. Ausserdem haben wir Lelia Hunziker für die Wahl in den Landesvorstand nominiert. Neben den Wahlen stehen auch andere spannende Themen auf der Tagesordnung. Der Landesvorstand hat uns zwei Positionspapiere vorgelegt, die sich mit der Zukunft des VPOD befassen. Schon jetzt führen diese zu vielen Diskussionen in den Regionen und Gruppen.

Es ist nichts Neues, dass die Mitgliederzahlen aller Gewerkschaften seit Jahren rückläufig sind. Diesem Trend möchte der VPOD mit verstärkter Mitgliederwerbung vor Ort, Mitgliedergewinnung und Mitgliederpflege entgegenwirken.

Eines ist absolut klar: Nur gemeinsam sind wir stark! Nur im Kollektiv können wir Verbesserungen erreichen. Und wie es Natasha Wey bereits an unserer GV gesagt hat: Der Einsatz in der Politik für Arbeitnehmer:innen reicht nicht aus, vielmehr brauchen wir eine starke gewerkschaftliche Organisation in den Betrieben.

Wie wir in den nächsten vier Jahren arbeiten werden, diskutieren und beschliessen wir am Kongress. Der Vorstand, wie auch die Delegierten unserer Region, werden sich an Vorbereitungstreffen auch mit weiteren Kongressanträgen zur Bewegungsführung befassen. Wenn auch du eine bewegende Idee hast, darfst du dich gerne bei uns melden!

Ich bin überzeugt, dass wir im November viele kontroverse und engagierte Diskussionen führen werden. Und diese Diskussionen sind notwendig, um eine noch stärkere Bewegung zu werden. Nur eine Sache darf nicht verändert werden: Auch weiterhin muss sich der VPOD mit voller Überzeugung für den Service Public stark machen, sei es in den Betrieben, in der Politik oder in Gesprächen mit Freunden, Bekannten und Familien. Wenn du also auch noch Menschen kennst, die Teil unserer kämpferischen Gewerkschaft sein könnten, dann sprich sie doch darauf an und überzeuge sie, ebenfalls Teil des VPOD zu werden. Denn nur gemeinsam sind wir stark!

Claudia Mauchle, Co-Präsidentin VPOD AG/SO

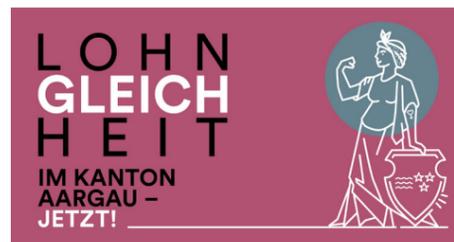
Lohngleichheit im Kanton Aargau – jetzt!

Am 14. Juni 2023 hat ArbeitAargau mit einer breiten Allianz von Parteien und Frauenorganisationen eine kantonale Initiative lanciert, damit der Kanton Aargau endlich vorwärts macht in Sachen Gleichstellung.

(sda) Schweizweit gingen am 14. Juni 2019 eine halbe Million Menschen auf die Strasse mit einer ganzen Reihe von Forderungen und mit dem Ziel, die Gleichstellung der Geschlechter voranzutreiben – so auch im Kanton Aargau. Ein Jahr zuvor war schon am 8. März auf den Aarauer Strassen demonstriert worden, und zwar gegen die Streichung der Fachstelle Gleichstellung im Kanton Aargau. Leider vermochte das Engagement vieler Organisationen und derer Mitglieder die Aargauer Regierung und den Grossen Rat nicht dazu zu bewegen, diesen Entscheid rückgängig zu machen.

Lohngleichheitsanalyse – ein Tropfen auf den heissen Stein

Nach dem erfolgreichen Frauenstreik vor vier Jahren ist nicht viel Konkretes passiert. Zwar feierten wir im gleichen Jahr die sogenannte «Frauenwahl» im Schweizer Parlament und es wurde viel diskutiert, doch griffige Massnahmen für die Gleichstellung blieben aus. Eine wichtige Forderung ist immer noch der verfassungsrechtlich garantierte Anspruch auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Die beschlossene Änderung des Gleichstellungsgesetzes, womit Bundesrat und Parlament das Ziel verfolgen, mit staatlichen Massnahmen die Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern zu verwirklichen, ist zu wenig griffig. Das revidierte Gleichstellungsgesetz verpflichtet seit Mitte 2020 zwar zu Lohnanalysen, jedoch sind nur Unternehmen ab 100 Arbeitnehmenden dazu verpflichtet und sie müssen nur alle vier Jahre durchgeführt werden. Bei Nichteinhalten der Lohngleichheit drohen keinerlei Konsequenzen. Der Bundesrat hatte mit der Analysepflicht für Unternehmen ab 50 Mitarbeitenden zwar eine etwas strengere Vorlage vorgesehen, National- und Ständerat weichten die Vorlage jedoch auf. So wird zwar ein Schritt in die richtige Richtung gemacht, doch bleiben die neuen Bestim-



mungen des Gleichstellungsgesetzes trotzdem zahnlos. Sie werden die Lohnungleichheit kaum wirkungsvoll bekämpfen können. Erste Analyseergebnisse im Kanton Aargau zeigen auch auf, dass im letzten Jahr die Hälfte der geprüften Aargauer Arbeitgebenden die Vorgaben nur «knapp» erfüllten. Die Lohnungleichheit bleibt noch immer ein grosses gesellschaftliches Problem.

Verschärfungen sind nötig!

In den Kantonen Jura und Basel-Stadt hat man konkrete Schritte unternommen, um das revidierte Gleichstellungsgesetz auf kantonaler Ebene zu verschärfen. Auch in anderen Kantonen sind entsprechende politische Vorstösse in Bearbeitung. Im Aargau haben die Regierung und der Grosse Rat die Motion der Fraktionen SP und Grüne mit fadenscheinigen Argumenten abgelehnt. Sie verlangte, dass Aargauer

Fortsetzung auf der Rückseite

Aargauischer Gewerkschaftsbund passt Struktur an

(sda) An der Delegiertenversammlung vom 16. Mai 2023 stand ein grosses Traktandum auf der Liste: eine umfassende Statutenänderung. Einerseits haben die Statuten von 2015 in mehrfacher Hinsicht Aktualisierungsbedarf: Die Leistungen, die an ArbeitAargau delegiert sind, sowie die neue Organisation des Sekretariats sind nicht abgebildet. Zudem gibt es keine Kommissionen mehr und teilweise sind die Bezeichnungen veraltet. Weiter tragen die Statuten mit umfangreichen Gremien den Realitäten im Verband nicht mehr Rechnung, weshalb der Vorstand entschieden hat, den Delegierten einige einschneidende Änderungen vorzulegen. Ziel war eine Verschärfung der Gremien und eine Reduktion des administrativen Aufwands. Angestrebt wurde auch eine möglichst grosse Harmonisierung mit den Gremien von ArbeitAargau. Dazu kommt ein neuer Delegiertenschlüssel zur Anwendung, wie er bereits im Kanton Basel-Landschaft eingesetzt wird, und der eine Vertretung nach Mitgliedsverbänden vorsieht. Die revidierten Statuten wurden vorgängig vom SGB geprüft und zur Abstimmung an die AGB-DV freigegeben. Nach einigen Diskussionen wurden die neuen Statuten mit zwei Enthaltungen von der Delegiertenversammlung gutgeheissen.



Erste GV mit dem neuem Präsidium

(sda) Die diesjährige Generalversammlung des VPOD Region Aargau/Solothurn fand am Mittwoch, 10. Mai 2023, im geschichtsträchtigen Bahnhofbuffet Olten statt. Und es nahmen 50 Mitglieder daran teil. Es war die erste Generalversammlung mit den Co-Präsidentinnen Claudia Mauchle und Franziska Tschannen, die letztes Jahr das Amt übernommen haben. Nachdem sie den Jahresbericht 2022 mit Bildern unterlegt präsentiert hatten, ging es weiter zu Rechnung und Budget, die von der Generalversammlung einstimmig angenommen wurden. Weiter ging es mit den Wahlgeschäften, wo-

Auch unsere Region an der Verbandskonferenz Gesundheit dabei

(sda) Die Region Aargau/Solothurn beteiligte sich mit einer Delegation von acht Mitgliedern, die im Gesundheitswesen tätig sind, an der Verbandskonferenz Gesundheit. Sie findet alle vier Jahre statt und wurde am 26. und 27. Januar 2023 in Lugano abgehalten. Ein Highlight der Konferenz war der Auftritt von Guillaume Gobet, Gewerkschafter und ehemaliger Angestellter der Alters- und Pflegeheimkette Orpea in Frankreich, der



Fortsetzung von der Vorderseite

Firmen schon ab 50 statt wie heute 100 Angestellten zu Lohnvergleichsanalysen verpflichtet werden sollen. ArbeitAargau hat deshalb beschlossen, eine Initiative für Lohnvergleich zu lancieren. Diese Initiative fordert die Ausweitung der Lohnanalysen, denn die heutige Pflicht betrifft im Aargau nur 411 Unternehmen mit mehr als 100 Angestellten. Mit Annahme der Initiative würde die Zahl der Unternehmen, die eine Lohnanalyse machen müssten, mehr als verdoppelt. Zudem sollen auch Sanktionsmöglichkeiten geschaffen werden. Als zweiten Punkt fordert die Initiative, dass Gleichstellung im viertgrössten Kanton der Schweiz wieder

über den skandalösen Umgang mit Angestellten und Heimbewohnenden berichtet. Staatliche Gelder würden statt in bessere Arbeitsbedingungen und in besseres Essen für die Heimbewohnenden in die Taschen der Aktionär:innen fliessen. Dies sei die Folge von Privatisierung und der völlig fehlenden demokratischen Kontrolle beim Umgang mit ebendiesen staatlichen Steuergeldern. In einem zweiten Input berichtete die diplomierte Pflegefachfrau Silvia Habekost über den erfolgreichen Berliner Spitalstreik. Auch über die erfolgreichen Protestaktionen in Genf und Basel und den Kampf für bessere Arbeitsbedingungen und Löhne berichteten engagierte Kolleginnen aus den entsprechenden Regionen. Die Verbandskommission Gesundheit hat eine neue Präsidentin: Friederike Flückiger aus der Westschweiz wurde an der Verbandskonferenz von den Delegierten

angemessen und professionell von einer Fachstelle gefördert wird. Diese Fachstelle soll die Gleichstellung der Geschlechter, die Diversität in der Gesellschaft und den Schutz vor Diskriminierung fördern sowie als zentrale Kontroll- und Meldestelle für Verstösse gegen die Lohnvergleich fungieren. Gemeinsam mit ArbeitAargau wird sich der VPOD für diese Initiative stark engagieren. Unterschreibe sie also jetzt und hilf mit bei der Unterschriftensammlung! Möglichkeiten dazu gibt es genug, melde dich im Regionalsekretariat. Für Lohnvergleich im Kanton Aargau – jetzt!

VPOD-Regionalleiterin Silvia Dell'Aquila ist Grossrätin und Vize-Präsidentin von ArbeitAargau

bei zuerst leider die langjährigen Vorstandsmitglieder Bernd Rosenkranz und Doreen Salvini unter grossem Applaus mit einem Geschenk verabschiedet wurden. Dafür konnten mit Luise Bauer und Alexandra Rohn zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt werden, während Tabea Käser, Renato Mazzocco, Marcel Rodel und Andy Vogt im Vorstand sowie Claudia Mauchle und Fran-



ziska Tschannen im Co-Präsidium bestätigt wurden. Weiter wurden die Delegierten für die Delegiertenversammlung des VPOD Schweiz gewählt wie auch die Kongressdelegierten. Zuhanden des Kongresses nominierte die Generalversammlung zudem Lelia Hunziker für den Landesvorstand. Ein besonderer Moment an der GV ist stets die Ehrung der verstorbenen Mitglieder und der Jubilar:innen. Dieses Jahr konnten 34 Mitglieder ein Jubiläum zwischen 25 und 70 Jahren Mitgliedschaft feiern. Einige der Jubilar:innen waren anwesend (siehe Bild), was alle sehr freute. Nach dem statutarischen Teil referierte die neue Generalsekretärin des VPOD zu den neuen Perspektiven und Herausforderungen des Verbandes, was auch nach der Generalversammlung für angeregte Gespräche sorgte.

Wir sind 100 Prozent

(sda) Seit Ende April 2023 ist unter den Aargauer Kindergartenlehrpersonen eine Petition im Umlauf, die verlangt, dass die Arbeit von Lehrpersonen mit Klassenverantwortung und einem vollen Pensum als 100%-Anstellung am Kindergarten anerkannt wird. Das volle Pensum soll mit der Arbeit an der eigenen Klasse erreicht werden können und die Unterrichtsdauer am Kindergarten durch den Kanton verbindlich geregelt werden. Seit der Umsetzung der Reform «Stärkung der Volksschule» und dem damit verbundenen Kindergartenobligatorium wurden den Kindergartenlehrpersonen für die Arbeit an der eigenen Klasse 28 Lektionen angerechnet. Zugleich wurde das Eintrittsalter der Kinder gesenkt, was insbesondere zu Beginn eines Schuljahres einen deutlich erhöhten Betreuungsaufwand auslöste. Auch die Elternarbeit und die

zunehmenden Abklärungsverfahren führten in den vergangenen Jahren zu einem erhöhten Zeitaufwand für die Klassenlehrpersonen. Damit wurde der Beruf der Kindergartenlehrperson zwar spannender, aber auch anspruchsvoller und komplexer. Trotz dieser höheren Komplexität in der Klassenverantwortung wurde mit der Einführung des Lehrplans 21 im Jahr 2021 eine ungebundene Lektion gestrichen, was zur Auswirkung hat, dass in vielen Gemeinden für diese 28. Lektion Zusatzarbeiten ausserhalb der Klassenverantwortung (Berufsfeld 2) zu leisten sind, was pädagogisch oftmals kaum sinnvoll ist. Weiter unterscheidet sich die Unterrichtsdauer von Gemeinde zu Gemeinde aufgrund der lokalen Blockzeiten, was zu unterschiedlichen Arbeitszeiten führt. Gerade im Vorschulalter sind ein gutes Klassenklima und die Beziehung zur Lehrperson zentral. Viele Kinder müssen sich im Kindergarten zum ersten Mal in eine grössere Gruppe einfügen und auch für die Eltern beginnt mit dem



Eintritt ihrer Kinder in den Kindergarten ein neuer Lebensabschnitt. Der Kindergarten legt den Grundstein für eine erfolgreiche Schulkarriere, entsprechend wichtig ist diese Stufe. Daher ist es entscheidend, dass die Lehrperson sich möglichst auf ihre Klasse konzentrieren kann. Die Petition war sehr erfolgreich und konnte mit über 1500 Unterschriften von betroffenen im Kindergarten tätige Personen der Aargauer Regierung übergeben werden. Wir erwarten nun konkrete Schritte. Für vollen Einsatz verlangen wir vollen Lohn!

gewählt. In ihrer Rede hob sie die Bedeutung einer starken Gewerkschaft hervor. Eine Gewerkschaft sei nur stark, wenn es ihr gelinge, Mitglieder zu gewinnen und mehr Verhandlungsmacht zu erlangen. Wie wichtig dies ist, bestätigte der VPOD Tessin, die im Gesundheitsbereich erfolgreichste Region innerhalb des VPOD. In einem Input legten Vertreter:innen der Region Tessin prägnant und knackig die Erfolgsfaktoren ihrer Gewerkschaftsarbeit dar. Des Weiteren diskutierten die Konferenzteilnehmenden über eine Resolution für ein besseres und transparenteres Anerkennungsverfahren bei ausländischen Diplomen sowie über eine Resolution «Gleichstellung» zuhanden des Feministischen Streiks vom 14. Juni.

AGENDA

- 24 JUNI** **Delegiertenversammlung VPOD Schweiz**
24. Juni 2023, 11.00 Uhr
Zürich, Falcone
- 26 JULI** **Gruppentreffen VPOD FHNW**
26. Juli 2023, 16.00 Uhr
Von Roll-Strasse 10, Olten, Raum OVR A122
- 12 JULI** **Gartenparty der Gruppe Pensionierte**
12. Juli 2023, 11.00 Uhr
Buchs, bei Marcel und Ruth
- 08 AUG** **Gruppe Pensionierte: Hock Naturfreunde-Haus Schauenburg**
8. August 2023, 11.00 Uhr
Schauenburg ob Selzach
- 14 AUG** **Regionalvorstand VPOD Aargau/Solothurn**
14. August 2023, 18.15 Uhr
Ort wird bekannt gegeben
- 06 SEPT** **PDAG-Gruppentreffen**
6. September 2023, 16.45 Uhr
Windisch, Bar EG (Campus)
- 12 SEPT** **Gruppe Pensionierte: Führung Schatzkammer Museum Aargau**
12. September 2023, nachmittags
Sammlungszentrum Eglistwil
- 20 SEPT** **soH-Gruppenversammlung**
20. September 2023, 17.15 Uhr
Solothurn, BSS
- 23 SEPT** **Delegiertenversammlung VPOD Schweiz**
23. September 2023, 11.00 Uhr
Zürich, Falcone
- 03 OKT** **Gruppentreffen Angestellte Stadt Aarau**
3. Oktober 2023, 18.00 Uhr
Ort wird bekannt gegeben
- 10 OKT** **Gruppe Pensionierte: Mittagessen Naturfreundehaus Gisliflüh**
10. Oktober 2023, 11.00 Uhr
Gisliflüh, Naturfreundehaus
- 14 NOV** **Gruppe Pensionierte: Führung Kunsthaus Grenchen**
14. November 2023, nachmittags
Vis-à-vis Bahnhof Süd, Grenchen
- 17 NOV** **VPOD-Kongress**
17. und 18. November 2023, 10.45 Uhr
Locarno, Palexpo
- 29 NOV** **PDAG-Gruppentreffen**
29. November 2023, 16.45 Uhr
Windisch, Bar EG (Campus)
- 12 DEZ** **Gruppe Pensionierte: Jahresschlusscocktail**
12. Dezember 2023, 14.00 Uhr
Aarau, Volkshaus

Die aktuellen VPOD-Kursangebote sind auf unserer Website www.vpod.ch aufgeführt.

Impressum

VPOD Aargau/Solothurn Juni 2023
Zeitschrift für die Mitglieder der Region vpod aargau/solothurn, erscheint 2-3 Mal jährlich
Herausgeber Schweizerischer Verband des Personals öffentlicher Dienste VPOD Region Aargau/Solothurn
Bachstrasse 43, 5000 Aarau, Tel 062 834 94 35, sekretariat@vpod-agso.ch
Redaktion Silvia Dell'Aquila (sda), Sina Deiss (sde), Marcus Böhme (mbö), **Korrektorat** Jacqueline Beck, **Gestaltung** büro a+o, Aarau, **Layout** Renato Mazzocco, **Druck** ISI Print AG, Aarau, **Auflage** 1100 Expl.